

Kei



Ehlt mit Bedachtsamkeit ihr lieben Jung-
 gesellen,
 Die Jungfern sind sehr schlimm, sie können
 sich verstellen,
 Wer ihren Worten traut der fährt war-
 lich blind,
 Und schmauset endlich was? Nichts als
 nur leeren Wind,
 Stax schüttelt seinen Kopff, nun sucht ers
 hintern Ohren,
 So gehts mein lieber Stax, versehn ist auch
 verlohren,

versehn ist auch verspielt; und ist dis Sprich-Wort wahr?
 So dencket seyd ihr klug, hier sind wir in Gefahr,
 Wie viele klagen nicht, daß sie nach dem Verbünden,
 Die ganze Rechnung falsch, und sich betrogen finden,
 Ach hätte der und der, diß reiflicher bedacht,
 So hätte jetzt sein Herz, nicht manche schwere Nacht,
 Wer einen Freund erwählt, der wähle seines gleichen,
 An Tugend, an Verstand, an Sitten, an Gebräuchen,
 Sonst wird das Freundschafts Band, von kurzer Dauer seyn
 Und vor dem Zucker stellt sich endlich Barmuth ein,
 Wer sich ein Schätzgen wehlt, der wähle solche Gaben,
 Die er selbst an sich hat, und die er wünscht zu haben,
 Hierzu gehöret Verstand, Kunst und Geschicklichkeit,
 Die Wahl erfordert Wiß, viel Einsicht und viel Zeit,

Der Grund von dieser Wahl, die Gleichheit der Gemüther,
 Die zeigt Vernünftigen, die allerschönsten Güther
 Wer solchen Schatz erlangt, der hat ein schönes Guth,
 Worbey man Lebenslang entzückt und sanffte ruht,
Geliebter Bräutigam, mein Bruder Freund und Better,
 Du zeigst Deine Wahl gewiß das schönste Wetter,
 Verlehe mich nur recht **Dein Engel, Deine Braut**
 Hat sich von Jugend auff, der Jugend anvertraut,
 Sie ist schon, liebreich, fromm, aufrichtig und bescheiden,
 Vernünftig, wirthlich, keusch, Sie kan kein Laster leiden,
 Sie liebet Dich recht zart, Sie ist nach Deinen Sinn,
 Du weißt, ich heuchle nicht, weil ich Dein Better bin,
 So ist die Allianz recht gut und wohl getroffen,
 Dir steht ein Paradies mit süßen Früchten offen,
 Worin man keinen Sturm von Laster-Worten hört,
 Dieweil der Mann die Frau, die Frau dem Mann verehrt,
 Es ist die Allianz von **Beiden** unterschrieben,
 Ohn Eckel, ohn Verdruß, sich bis ins Grab zu lieben,
 Das Siegel drauff gedrückt, das ist ein sanfter Kuss,
 Den weder Zeit noch Reid, noch Creutz vergällen muß,
 Der Franzmann schemet kaum, dem Spanier zu frauen
 Noch auff die Allianz, die sie gemacht, zubauen,
 Bey **Euer Allianz**, besorgt man dieses nicht,
 Weil keines seine Treu, noch seinen Eyd-Schwur bricht,
 Der Punct der Allianz, der soll darin bestehen,
 Die Frau die soll dem Mann, recht um den Schnabel gehen,
 Der Mann hingegen theils soll eysfrig sich bemühen,
 Die Frau nach seiner Hand doch mit Vernunft zuziehn,
 Die Liebste soll darbey der Küsse gar nicht sparen,
 Die Rache und dem Mann auff's eysrigste bewahren,
 Der Mann verdiene ihr davor ihr Wochen Geld,
 Und Sorge vor das Kleid, wann Sie Ihr Haus bestellt,
 Das ist die Allianz, doch muß man unterdessen,
Geliebter Bräutigam auch **Deiner** nicht vergessen,
 Ich kenne Deinen Fleiß, und daß Du fromm und rein
 Vergleichen wenige, wie Du und ich will seyn,
 Die Junggesellschaft spricht **Liesgen** fehste vielen,
 Die Universtät macht daß Sie Sie verspielen,
 Wie weiß doch **Liesgen** dis? O! **Liesgen** schweige still,
 Wer weiß ob jener Dich von Herzen lieben will,
 Die Universtät, der Schau-Platz reiner Lehren,
 Vergönnet niemahls nicht daß **Mädgens** uns befhören



Wir sind kein weiches Wachs, daß sich in Formen drückt,
 Kein Spiegel so sich vor ein jedes Auge schickt,
 Dort geht es ja nicht an an tändeln nur zu denken,
 Den Purpur unsrer Zier dem Mädgens wegzuschicken,
 Drum werthe Jungfer Braut, nur gräme Sie Sich nicht,
 Weil jener Dichterin ihr Träumen nicht geschieht.
 Ihr wässert nur das Maul nach so verliebten Lecken,
 Allein sie soll davon gewißlich nicht viel schmecken,
 Geschweige daß ihr der ein reines Küßgen giebt,
 Der Zucht und Ehrbarkeit mehr als wie diß geliebt,
 Und die nur jeden liebt, die mag ein ander küssen,
 Darvon ein jeder leckt, da mag er keinen Bissen,
 Sein Herz ist viel zu keusch, ja wie ein fester Thurm,
 Daß aller Wetter lacht, auch in den größten Sturm,
 Darum geliebte Braut, laß Ließgen immer schmähen,
 Und unsern keuschen Sinn das Lob der Unschuld stehen,
 Was schiert denn Ließgen diß? Gnug, das Ihr Bräutigam
 Noch Junggeselle heist, und auch von guten Stamm,
 Er zehlet sich mit Recht, zum Junggesellen Orden,
 Und ist noch wie Er war, da Er geböhren worden,
 O Bräutigam! die Braut ist mit Dir wohl daran,
 Dieweil Sie ohne Furcht die Blüthen erndten kan,
 Wohl Dir geliebtes Paar, Du bist sehr wohl verbunden,
 Dann neulich als das Glück die Allianz gefunden,
 So schrieb es gleich darzu und ich bin auch darbey,
 Damit die Allianz von größern Nachdruckt sey,
 Doch eines fehlt Ihr noch es wird gewißlich kommen,
 Du fragest, was es sey, ich hab es so vernommen,
 Es sey wo mir noch recht die Mediation,
 Die bringt Dir übers Jahr gewißlich einen Sohn.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Selb

78 N 17

Entl. Manuskripten

Hm a. 4 m



TH → OL



Als das
Höchst-erfreuliche

Krügerische

und

Laurischke

Hocheit=FESTIN

Den 13. Octobr. Anno 1734.

Su Frauendorf

Höchst-vergnügt vollzogen wurde,

Wolte

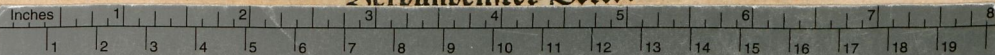
Bei dieser wohl choisirten Allianz seine Schuldigkeit nicht
vergessen

Ein

Von dem

Hochwerthen Braut=Paare

Verbundenster Better



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

